

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 52.

Mittwoch den 2. Juli

1845

Amtliches.

Neuenbürg. (An die Ortsvorsteher.) Die K. Kreisregierung hat hinsichtlich der Art der Zusammensetzung der SchätzungsDeputation für die neue oder veränderte Aufnahme eines Gebäudes in die Brandversicherung in dem Falle, wenn der Ortsvorsteher zugleich Rathschreiber ist, sowie über die Obliegenheit und Belohnung des Rathschreibers als SchätzungsDeputirten folgende Entscheidung ergehen lassen, wovon die Ortsvorsteher zu ihrer Nachachtung in Kenntniß gesetzt werden.

Die BrandversicherungsOrdnung, sowie die Instruktion für das Verfahren bei neuer oder veränderter Aufnahme eines Gebäudes in die Brandversicherung vom 2. Dezember 1830 bestimmen, der Werth eines Gebäudes müsse durch ein Mitglied des Gemeinderaths und zwei Bauverständige angeschlagen werden. Im Falle der Rathschreiber zugleich Gemeinderath ist, soll vorzugsweise dieser in die SchätzungsDeputation berufen werden.

Der Ortsvorsteher dagegen kann, da er nach Ziffer 4. 13 — 17. 19., Ziffer 4 und Schlussatz 23 über der von ihm zu bestellenden SchätzungsDeputation steht, nicht zugleich Mitglied derselben seyn.

Es ist daher da, wo der Schuldheiß zugleich Rathschreiber ist, anstatt des Rathschreibers ein anderes GemeinderathsMitglied in die SchätzungsDeputation zu berufen.

Dagegen unterliegt es keinem Anstand, daß in diesem Falle der Schuldheiß, welcher zugleich

Rathschreiber ist, die im §. 19. der Instruktion vom 2. Dezember 1819 erwähnte Protokollführung neben seiner Funktion als Ortsvorsteher besorge.

Am 28. Juni 1845.

K. Oberamt.
Leypold.

Neuenbürg. (An die Ortsvorsteher.) Es ist zur Anzeige gekommen, daß in den meisten Orten, auswärtigen, nur mit Reisepässen, Gewerbszeugnissen und GewerbsLegitimationsScheinen, nicht aber mit Hausirpatenten versehenen Handelsleuten den Bestimmungen des §. 121. der Instruktion zur revidirten allgemeinen Gewerbeordnung (Reg. Vlt. 1837 S. 485) zuwider, der Verkauf von Waaren, welche sie mit sich führen, bei Kaufleuten und Fabrikanten gestattet wird, und daß sehr häufig auch die Bestimmungen der Verfügung vom 18 Mai 1837. (Reg. Vlt. S. 258) nicht beachtet werden.

Die Ortsvorsteher werden daher angewiesen, die Bestimmungen jener Vorschriften genau einzuhalten.

Am 28. Juni 1845.

K. Oberamt.
Leypold.

Neuenbürg. (An die Ortsvorsteher.) Die Ortsvorsteher werden behufs der Eröffnung an die in ihren Gemeinden befindlichen Flößer benachrichtigt, daß die im Amtsblatte vom 18. d. M. No. 48 bekannt gemachte Sperre der Enzloßstraße bei Lomersheim auf die Zeit vom 16—31 Juli d. J. beschränkt worden ist.

Am 30. Juni 1845.

K. Oberamt.
Leypold.

Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg. Revier Langenbrand und Calmbach. In den nachstehenden Staatswaldungen kommen zum AufstreichsVerkaufe, wobei von den Käufern sogleich ein Angeld von 12 fr. für jeden Gulden des Betrags des RevierPreises zu entrichten ist.

Revier Langenbrand, im Hengstberg:
Dienstag den 8. Juni

Zusammenkunft früh 8 Uhr auf dem Bühl bei Schömberg, bei nasser Witterung Mittags 11 Uhr auf dem Rathhause in Schömberg, im Schlage des Dittenbrunnen:

tannees Langholz von 30' bis	
45' Länge	124 Stück.
dto. Säglöße von 16' Länge .	369 "
dto. Prügelholz	16 1/4 Rfstr.
buchenes Prügelholz	1/4 "
im Schlag Saumisse,	
tannees Langholz von 30' bis	
40' Länge	117 Stück.
dto. Klöße von 16' Länge . .	80 "
dto. Prügelholz	9 1/4 Rfstr.

Revier Calmbach, im Eiberg, GroßEnzhalde,
Mittwoch den 9. Juli,

Zusammenkunft auf dem Calmbach = Dablerweg im Wartgrunde früh 8 Uhr, bei ungünstiger Witterung Mittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Calmbach:

eichenes Nutzholz von 10', 12' und	
16' Länge	49 Stück.
forchen und tannen Langholz von	
25' bis 65' Länge	365 "
dto. Säglöße von 16' und 17'	
Länge	375 "
eichene Scheiter	8 1/4 Rfstr.
dto. Ausschuß- und Prügelholz	189 1/4 "
buchenes dto.	57 1/4 "
Nadelholz dto.	163 1/4 "
Abfallholz und ReifigPrügel .	118 1/4 "

Auf den ZusammenkunftsOrten werden sich am Tage vor den Verkäufen früh 8 Uhr Forstdiener einfinden, um die VerkaufsLoose vorzuzeigen, wenn davon vorher Einsicht genommen werden möchte.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Neuenbürg, den 30. Juni 1845.

K. Forstamt.
v. Moltke.

Conferenzsache.

Calmbach. Die nächste Conferenz des Calmbacher Bezirks wird, wenn nichts hindert, am 6. August

zu Neuenbürg gehalten werden. Gegenstand der schriftlichen und mündlichen Besprechung ist die Frage:

Welches ist der Werth von Bildern und Bildersammlungen für den Unterricht? Welche Fächer bedürfen derselben am ehesten? Wie müssen sie beschaffen seyn? Wie müssen sie benützt werden?

Die Aufsätze bitte ich mir zu rechter Zeit zukommen zu lassen.

Zur Catechisation lade ich ein

Herrn Unterlehrer Bauer von Calmbach über Römer 12, 15.

Herrn Schneider von Wildbad über den 79. Spruch aus der 1. Abtheilung des Spruchbuchs.

Die Hohehrwürdigen Pfarrämter und wohlwöblichen Schultheissenämter bitte ich Gegenwärtiges ihren Herren Lehrern mittheilen zu wollen.

Calmbach, den 30. Juni 1845.

W. Eifert.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Von der Beschreibung der Einweihung der Kirche zu Loffenau, mit einer Abbildung der neuen Kirche, sind vorräthige Exemplare bei dem Unterzeichneten à 18 fr. zu haben.

Der Erlös ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.

Decan M. Eisenbach.

Volkschriften.

Bei Buchbinder Schobert in Wildbad sind neben den älteren vom Verein herausgegebenen Volkschriften folgende neuere zu haben:



Deutsche Geschichten in Liedern, I. und II.,
zusammen roh 24 fr., geb. 29 fr.
Benj. Franklins Leben roh 18 fr., geb. 23 fr.
Schwabenskalender I. und II. zusammen roh
36 fr. (folgen noch 2 Hefte.)
Die Heimkehr roh 24 fr., geb. 30 fr.
Die Erde II. roh 30 fr., geb. 36 fr.
Aus wanderung und das deutsche Vaterland
roh 9 fr., brosch. 12 fr.
Ende eines Branntweintrinkers roh 3 fr.,
geb. 4 fr.

Mit dieser Anzeige erlaube ich mir aufs
Neue zum Beitritt zu dem Vereine einzuladen,
mit dem Bemerkten, daß die Mitglieder desselben
vom 1. Juli 1845 an ihre Beiträge mit vol-
lem Betrage in Schriften ersetzt erhalten,
und überdies bei den neu herausgegebenen Schrif-
ten den Vortheil genießen, daß sie dieselben
um 20% billiger erhalten, als der für den
Verkauf der Schriften bestimmte Preis beträgt,
einzig der Schwabenskalender ausgenommen.

Diejenigen Mitglieder, welche für ihre bis-
herige Einlage, deren Hälfte bis jetzt in
Büchern ersetzt zu erhalten sie ansprechen können,
noch nicht mit Büchern versehen sind, bitte ich
in der nächsten Zeit dieselben sich geben zu
lassen, damit die Rechnung für den 1. Juli ge-
schlossen werden kann.

Calmbach, den 30. Juni 1845.

Der Agent:
Pfarrer E i f e r t.

L i e b e n z e l l.

Haus- und Güterverkauf.

Wegen Erwerbung eines auswärtigen Besiz-
thums ist dem Unterzeichneten sein hiesiges An-
wesen entbehrlich geworden und wird nun dem
Verkauf aus freier Hand ausgesetzt und besteht
in Folgendem:

- a) in einem zweistöckigen Wohnhaus mit
Schmiedwerkstatt, Kohlenkammer, Öhrn,
Stuben, 2 Stubenkammern, Küche und
hinlänglichem Gelaß unter dem Dach;
- b) in einer angebauten Scheuer mit Keller,
Stallung, Raum zu Futter und Holz
und geräumiger Hofraithe dabei;
- c) in Gütern:
in ungefähr 1½ Viertel Baum- und

Grasgarten beim Haus und circa 1½
Morgen Wiesen, Gras- und Bau-
acker.

Die Liebhaber, welche sich annehmbarer Be-
dingungen versichert halten dürfen, werden einge-
laden, mit mir zuvörderst in Unterhandlung zu
treten und auch

Samstag den 12. Juli
der Versteigerung im gedachten Hause
Nachmittags 2 Uhr
anzuwohnen.

Den 29. Juni 1845.

Schmiedmeister T h e u r e r.

N e u s a z.

Holzverkauf.

Montag den 7. Juli
verkauft Unterzeichneter und Consorten 50 Stück
eichene Klöße von 20' bis 35' Länge, zwischen
Dobel und Neusaz gelegen, wo dieselben gut
abführen sind.

Die Zahlung ist bis den 1. Oktober.

Aus Auftrag:
Löwenwirth P f e i s s e r.

N e u e n b ü r g.

Ein **steinernes Fenstergestell**, 5' hoch,
3' 3" breit, samt neuem Fenster hat um billi-
gen Preis zu verkaufen.

M. B l a i c h, Schmied.

N e u e n b ü r g.

Einen gefitteten jungen Menschen nimmt un-
ter billigen Bedingungen in die Lehre auf

Schneidermeister K n o d e l.

N e u e n b ü r g.

Einen leichten zweispännigen Reiternwagen
mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen

Schmiedmeister G e n s l e.

N e u e n b ü r g.

Am Sonntag Abend ist bei Bierbrauer
Karcher ein gewöhnlicher sehr **praktischer**
Weidenstock, oben mit einem Häkchen
versehen, an welchem dem Eigenthümer sehr
viel gelegen ist, wahrscheinlich aus Versehen mit-
genommen worden. Der jezige Besizer wird
daher dringend gebeten, denselben durch Herrn
Karcher dem Eigenthümer zustellen zu wollen,
welcher eine Belohnung auf dessen Wiederzurück-
gabe ausgesetzt hat.

J. F. K.

Mittheilung über die Hinrichtung der unglücklichen Nanette Rutherford in Stuttgart.

Stuttgart, den 27. Juni. Heute Morgen in aller Frühe fand das über die Giftmischerin Rutherford verhängte Todesurtheil seine Vollstreckung. Schon um 3 Uhr zogen Tausende und aber Tausende von Zuschauern hinaus auf die Feuerbacher Heide, wo die Richtstätte stand. Wenige Minuten vor 6 Uhr kam die Delinquentin, begleitet von zweien Geistlichen, in einem offenen Wagen an, bleich und niedergeschlagen. Ihr Blick schweifte nach dem Schaffot, das sie, unterstützt von den beiden Scharrichtern, ziemlich sicher erstieg. Auf den Stuhl gesetzt, schwenkte sie mit mattem Arme ein weißes Tuch; der assistirende Scharrichter bedeckte ihr Gesicht mit einer Maske — einen Augenblick noch — das Schwert schwirrte: — und das Gräßliche war geschehen! — Unmittelbar nach der Exekution hielt Hr. Helfer Mehl an das Publikum eine kurze Rede, welcher er die Textesworte zu Grunde legte: „Wer da sieht, der sehe zu, daß er nicht falle.“ und worin er ausdrücklich sagte, daß die Sünderin mit reumüthigem Herzen aus dem Leben geschieden sey.

Demjenigen Theil unsrer Leser, der Einzelheiten liebt, theilen wir noch folgende Notizen mit. Gestern Nachmittag schon waren beiläufig 100 Landjäger angekommen, die zur Erhaltung der Ordnung verwandt worden sind. Eine Stunde später etwa wurde durch öffentlichen Ausruf bekannt gemacht, daß Niemand zu Pferde oder Wagen die Richtstätte besuchen dürfe und die Eltern ihre Kinder überwachen sollten, eine Verordnung, die man allgemein dankend anerkannte. Heute Morgen um 5 Uhr wurde die Delinquentin vom Criminal in Begleitung einiger Gensdarmen auf das Rathhaus geführt, wo ihr Hr. Aktuar Reichert den Lebenslauf und das vom K. Obertribunal bestätigte Todesurtheil noch einmal vorlas.

Aus ersterem erfuhren wir, daß die Verbrecherin im 40. Lebensjahre stand. Hierauf wurde von Herrn Criminalrichter Bechter der Stab gebrochen — ein Akt, der auf sie einen sichtlichen Eindruck machte, — und sie formell dem Scharrichter übergeben, der sie, nachdem er den Stab wieder aufgehoben, abführte. Bis zum Berg hin fuhr sie, begleitet von den Herren Pfarrern Hofacker und Mehl, deren geistlichem Zuspruch sie andächtig zuhörte, in einer zweispännigen, offenen Chaise; hier wurden noch weitere zwei Pferde vorgespannt.

Als ihr Blick in der Nähe der Richtstätte auf das Schaffot fiel, wankte sie ein paarmal; auf dem Stuhl selbst schien sie aber wieder einen Augenblick Fassung gewonnen zu haben, denn sie setzte sich noch einmal zurecht. Beim Absteigen des Halstuchs und Kragens war sie selbst büßlich. Uebrigens blieb sie — wie man sagt auf ihre ausdrückliche Bitte — in ein einfaches Hauskleid gekleidet.

(Schluß folgt im nächsten Blatt.)

Miszellen.

Die Ohrfeige. Ein Bublein klagte seiner Mutter, „der Vater hat mir eine Ohrfeige gegeben.“ Der Vater aber kam dazu und sagte: „Lügst du wieder? Willst du noch Eine?“

Ein marktschreiender Mobwaarenhändler schrieb stets über seine Annoncen: „So etwas kommt nicht wieder!“ Eines Morgens fand er seinen Laden erbrochen, die Kasse geleert, und in dem leeren Kasten nur ein Stück aus einem Intelligenzblatt mit dem Anfang seiner eigenen Annonce: „So etwas kommt nicht wieder.“

Aufschrift an dem Hause eines Besenbinders. Hier bind't man zu Besen viel Birkenreiser, zu röthen den Hintern, zu weißen die Häuser. Lobwerth die Besenbinder seyn, sie machen die Sitten und Stuben rein.“

Ein Prediger ließ sich an der Tafel seines Edelmanns ein paar Tauben einwickeln und steckte sie zu sich. „Ei, Herr Pastor,“ sagte der Edelmann, „es heißt ja in der Bibel: Sorget nicht für den andern Morgen.“ — „Eben darum stecke ich sie ein, um nicht dafür sorgen zu müssen,“ erwiderte dieser.

Ein Dieb wurde kurz vor seinem Tode gefragt, was er von der andern Welt hielte? „Nicht viel,“ erwiderte er, „denn weil Niemand etwas dahin mitnimmt, so wird wenig für mich zu thun seyn.“

Die von Berzelius vorgeschlagene Methode, Branntweintrinker dadurch völlig von der Trunksucht zu heilen, daß man ihnen eine Zeilang alle Speisen und Getränke mit Branntwein vermischt, hat sich vollkommen bewährt.

Auf der Eisenbahn von London nach Bristol bemerkte unlängst ein Reisender bei seiner Ankunft in Slough, daß er seine Börse mit 900 Pf. Sterling verloren habe. Auf die gemachte Anzeige im Bureau des elektrischen Telegraphen kam binnen 5 Minuten die Nachricht von London zurück, daß das Vermisste im Passagierzimmer gefunden worden sey. Mit dem nächsten Bahnzug kam der Reisende wieder in den Besitz seiner Habe.

Im Jahre 1785 betrug die Bevölkerung unseres Erdtheils 150 Millionen, 1818 182 Millionen und 1844 240 Millionen.

Landwirthschaftliches.

Von dem aus dem Allgäu auf Kosten des Vereins beige-schafften Zuchtvieh sind 2 Farren, welche 1½ Jahre alt, und zum Ritte sogleich gebraucht werden können, noch dem Verkaufe ausgesetzt.

Diejenigen Gemeinden, beziehungsweise Farrenhalter, welche diese Thiere zu sehen und zu kaufen wünschen, haben sich binnen 6 Tagen an den Unterzeichneten zu wenden.

Neuenbürg, den 1. Juli 1845.

Der Landw. Vereins-Vorstand.

v. Moltke.